

# Praktikumsbericht

Nizza

19.03.2018 – 27.07.2018

---

Seit August 2016 bin ich Auszubildender an der Technischen Universität Berlin (Verwaltungsfachangestellter).

Ich habe ein Auslandspraktikum im Rahmen meiner Ausbildung an der International School of Nice absolviert. Finanziell wurde es durch das ERASMUS+Programm gefördert. Zusätzlich gab es eine interkulturelle Vorbereitung seitens des OSZ Louise-Schröder-Schule. Vor allem hat der verstärkte Englischunterricht viele sprachliche Hürden abgebaut. Die Berufsschule hat die Auszubildenden wirklich sehr gut auf das Auslandspraktikum vorbereitet und auch währenddessen aus Deutschland aus betreut.

Die ISN ist die führende International School an der Côte d'Azur.

Sie ist bekannt dafür, die Elite von morgen auszubilden. Fast 400 SchülerInnen lernen hier in einer ruhigen, modernen und natürlichen Umgebung vom Pre-Kindergarten bis zum Abschluss des IB (international anerkanntes Abitur). Anschließend steht den AbsolventInnen die gesamte akademische Welt offen.

Der Aufgabenbereich gestaltete sich sehr vielfältig, sodass es immer spannend blieb. Es mussten Texte übersetzt, verschiedene Dokumente formatiert und archiviert werden. Zudem gab es einen Willkommensbereich für BesucherInnen aus aller Welt, die auch betreut wurden. Als private Bildungseinrichtung wird ein hoher Anspruch an die Schülerschaft, aber auch an den Lehrkörper und das Verwaltungspersonal gestellt. Das extracurriculare Angebot lässt keine Wünsche offen. Selbst MonegasInnen sind oft beeindruckt von der hohen Qualität.

Je mehr Sprachen man beherrscht desto besser. Hauptsächlich wird in Englisch kommuniziert. Jedoch sind Französisch, Italienisch, Russisch und Deutsch von Vorteil. Ohne Französischkenntnisse wird man den Alltag in Nizza nicht bewältigen können. Für das Praktikum sind sie ebenfalls Pflicht.

An der Côte d'Azur haben sich zahlreiche KünstlerInnen niedergelassen. Zu empfehlen ist das Matisse-Museum in Nizza und das Picasso-Museum in Antibes.

Das Filmfestival in Cannes darf man nicht verpassen und der Grand Prix in Monaco ist das Jahreshighlight.

Die besten boulangeries artisanales befinden sich im Hinterland (z.B. in Digne-les-Bains). Dort sollte man sich definitiv die Lavendelfelder anschauen. Ganz allgemein gilt, dass in Südfrankreich absolut hochwertige landwirtschaftliche Erzeugnisse zu finden sind.

Grundsätzlich sind die Lebenshaltungskosten in Frankreich höher als in Deutschland. Deshalb sollte man viel Geld sparen, denn Nizza ist nochmal zusätzlich teurer. Für ein kleines WG-Zimmer am Stadtrand zahlt man mindestens 500€ im Monat. Die Umsatzsteuer ist auch höher. Deswegen kosten Lebensmittel im französischen Discounter soviel wie im deutschen Bioladen.

Ab 2020 wird die Lebensqualität maßgeblich steigen. Zum Einen wird der neue Flughafen fertig gestellt, aber auch die sanierten Bahnhöfe und die neuen Straßenbahnen sind dann vollständig einsatzbereit.

Ich kann allen nur empfehlen, ins Ausland zu gehen und Erfahrungen fürs Leben zu machen. Berlin ist eine wundervolle Metropole, aber Europa ist zu schön, um nicht entdeckt zu werden.

Nizza werde ich nie vergessen.





















